



Umfrage „Methoden zur Vermeidung des Ebergeruchs“

Umfrage durchgeführt im Zeitraum vom 16.12.08 bis 25.01.09

Im Verkauf: einige Anbieter

Die Umfrage hat gezeigt, dass Fleisch von den drei umsetzbaren Methoden in den Verkauf gelangen:

Anbieter	Schweinefleisch im Verkauf: Welche von den drei umsetzbaren und zugelassenen Methoden zur Verhinderung des Ebergeruchs werden angewandt?			Ab wann werden die Methoden umgesetzt?	Bemerkungen
	Impfung gegen Ebergeruch	Inhalationsnarkose	Ebermast		
Coop	X	X	X	ab sofort	- strebt mittelfristig Ebermast an, bis dahin Inhalationsnarkose und Impfung gegen Ebergeruch erlaubt - gegenwärtig ein Naturafarm-Pilotbetrieb für Ebermast und ein Pilotprojekt auf Naturafarm-Betrieben zur Impfung gegen Ebergeruch (Interessegemeinschaft Coop Label Porc und Pfizer)
Denner		X		macht Einführung von gesetzlicher Regelung abhängig	-lehnt Immunokastration wegen fehlender Konsumentenakzeptanz ab - Ebermast birgt zu grosse Risiken wegen Geruchsbelastung
Manor		X		Umsetzung bis Mitte 2009	
Migros		X		bis 01. Juli 2009	Entscheid per November 08 aus folgenden Gründen: - mangelnde Akzeptanz der KonsumentInnen bezüglich Immunokastration (Studie Link-Institut, März 2008) - höchste Produktesicherheit
Valora	keine Antwort eingegangen				

(Aufzählung der Anbieter nach Alphabet)

Im Verkaufsgestell: einige Label

Bei den Labels wird Fleisch von den drei umsetzbaren Methoden in den Verkauf gelangen. Demeter schreibt: „In der EU-Bio-Verordnung ist die Immunokastration für Bioproduktion noch nicht zugelassen. Solange sie in der EU nicht zugelassen ist, kann sie voraussichtlich auch in Biobetrieben in der Schweiz nicht angewendet werden.“

Label	Schweinefleisch im Verkauf: Welche von den drei umsetzbaren und zugelassenen Methoden zur Verhinderung des Ebergeruchs werden angewandt?			Ab wann werden die Methoden umgesetzt?	Bemerkungen
	Implung gegen Ebergeruch	Inhalationsnarkose	Ebermast		
AGRI NATURA		X		geplant vor 01.01.2010	Ernst Sutter AG - erachtet aus heutiger Sicht die Kastration unter Schmerzausschaltung (Inhalationsnarkose) und die Immunokastration als grundsätzlich taugliche Mittel, um Tierwohl umfassend zu fördern und neuer Tierschutzverordnung Rechnung zu tragen - Ebermast wird wahrscheinlich auch mittel- und langfristig die Rolle einer Nischenproduktion zukommen - präferenziert jedoch die Inhalationsnarkose, weil die angestammten Rollen und Verantwortungen der an Wertschöpfungskette beteiligten Züchter und Mäster nicht verschoben werden und Lebensmittelsicherheit und Genussfaktor eine zentrale Stellung einnehmen
Demeter		X	X	beide Methoden werden schon heute eingesetzt	- Ziel: Ebermast - in EU-Bio-Verordnung ist Immunokastration für Bioproduktion noch nicht zugelassen, und solange in EU nicht zugelassen, kann voraussichtlich auch in Biobetrieben in Schweiz nicht angewendet werden

Label	Schweinefleisch im Verkauf: Welche von den drei umsetzbaren und zugelassenen Methoden zur Verhinderung des Ebergeruchs werden angewandt?			Ab wann werden die Methoden umgesetzt?	Bemerkungen
	Impfung gegen Ebergeruch	Inhalationsnarkose	Ebermast		
Bio-Suisse	X ?	X	X	Impfung: sobald zugelassen; Ebermast und Gasnarkose zum Teil schon im Einsatz	<ul style="list-style-type: none"> - strebt Ebermast an, setzt sich aktiv für diese ein und will zu gegebenen Zeit Kastration bei Knospe-Produktion verbieten - will alle gesetzlich erlaubten Methoden zur Schmerzausschaltung zulassen, bis elektronische Nase praxistauglich oder andere -von Partnern akzeptable Lösung zur Erkennung von geruchsbelastetem Fleisch- vorhanden ist
IP SUISSE		X	X*	bis 01. Juli 09 Anwendung der zugelassenen Methode, d.h. ab diesem Zeitpunkt wird mit der Inhalationsnarkose kastriert	<ul style="list-style-type: none"> * zurzeit leider keine Vermarktungsmöglichkeit für nicht kastrierte Eber - Beschluss Vorstand: nur Inhalationsmethode zulassen und - falls vom Markt gewünscht- Ebermast
KAGfreiland	X*	X	X	Ebermast wird von einzelnen seit mehreren Jahren betrieben, Terminplan hängt von demjenigen der Bio Suisse ab (Bezug Ferkel von Bio-Zuchtbetrieben)	<ul style="list-style-type: none"> * vom Bund für Bio zurzeit nicht zugelassen - Wahlfreiheit ist wegen Kleinbetriebe wichtig, da Narkoseapparat für Kleinbetriebe zu teuer - ist gegen die Deklarationspflicht, weil viele Vorurteile gegen Impfung bestehen und Deklaration kontraproduktiv ist - Gasnarkose wird mit Deklaration bevorteilt, obschon diese für Tiere nur drittbeste Methode ist - wenn Deklaration eingeführt wird, muss auch Import-Schweinefleisch mit Kastrationsmethode deklariert werden, ansonsten Benachteiligung von CH-Fleisch - Hinweis auf Positionspapier (Rangliste der Methode aus Tierwohlsicht)
Naturafarm	siehe unter „Anbieter“:Coop				

(Aufzählung der Label nach Alphabet)

Übergeordnet: die Stellungnahmen der Verbände

Verband	Schweinefleisch im Verkauf: Welche von den drei umsetzbaren und zugelassenen Methoden zur Verhinderung des Ebergeruchs werden angewandt?			Ab wann werden die Methoden umgesetzt?	Bemerkungen
	Impfung gegen Ebergeruch	Inhalationsnarkose	Ebermast		
Proviande	keine Antwort zu den Methoden				wünscht Koordination der SKS mit ProSchwein, isolierte Umfrage SKS macht aus ihrer Sicht keinen Sinn
Schw. Fleisch-Fachverband SFF		X		bis Mitte 2009	<ul style="list-style-type: none"> - befürwortet raschmögliche Umsetzung gesetzlicher Vorgaben - ist der Meinung, dass dies mit Inhalationsmethode am besten erreicht werden kann
Suisseporcs	X	X	X*	ab 01.01.2010	<ul style="list-style-type: none"> * in Nischen - setzt sich für Umsetzung -wie sie ProSchwein vorschlägt- ein - gleichwertig Impfung und Inhalationsnarkose im Gesamtmarkt, in Nischen Ebermast - Ablehnung eines flächendeckenden Marktdiktats der Isoflurannarkose verbunden mit vorgezogener Einführung - schrittweise und geordnete Einführung bei Inhalationsnarkose und bei Impfung - Ausbildung Bauern, damit Methoden korrekt angewendet für Tierwohl und damit Schweinefleischqualität nicht leidet

Bern, 28.01.09